

# Trotz Sparkurs investiert Weiler-Simmerberg

**Haushalt** Bei den Etatberatungen streicht der Finanzausschuss kleine und große Projekte. Für den Bau des neuen Hochbehälters reicht das Geld nicht. Die Gemeinde muss einen neuen Kredit aufnehmen und in die Rücklagen greifen

VON BETTINA BUHL

**Weiler-Simmerberg** Den Rotstift haben Räte und Verwaltung von Weiler-Simmerberg bei der Haushaltsberatung kräftig angesetzt. Der Umbau der Grund- und Mittelschule: verschoben. Projekte der Tourist-Info: auf Eis gelegt. Ein neuer Traktor für den Bauhof: eine sparsamere Lösung gefunden. Die Gemeinde will aber trotzdem 4,3 Millionen investieren. Aber um den mehr als 16,15 Millionen Euro schweren Haushalt auszugleichen, muss sie auch in den Sparstrumpf greifen. Mehr als 902000 Euro muss sie aus den Rücklagen entnehmen. Diese schrumpfen auf 2,1 Millionen Euro. Hinzu kommt, dass die Gemeinde einen neuen Kredit aufnehmen muss.

Eines der dringlichsten Projekte ist der Bau des neuen Hochbehälters. Mit 800000 Euro Kosten rechnet die Verwaltung dieses Jahr. Damit diese nicht ein allzu großes Loch in den Etatplan reißen, will die Gemeinde den Betrag durch einen neuen Kredit abdecken. Das ist laut Hauptamtsleiterin Julia Bentz kein Problem, denn die Wasserversorgung sei eigentlich separat zu betrachten. In anderen Gemeinden



In der Grund- und Mittelschule wird sich der geplante Umbau noch verzögern. Der Finanzausschuss hat hier kräftig den Rotstift angesetzt. Archivfoto: Matthias Becker

kann sie sogar in eine eigene Firma ausgliedern, in Weiler würde sich das aber nicht rechnen, erklärt Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph.

Die anderen Projekte will die Gemeinde ohne Darlehen bestreiten. Dabei ist der Bau von Straßen, Wege und Brücken mit beinahe 1,6 Millionen Euro einer der größten Brocken. Darunter fallen zum Beispiel die Straßenbauarbeiten zwischen Friedrich-Heim- und Fridolin-Holzer-Straße, die bereits im Gang sind. Mehr als 184000 Euro

kommen dem Brandschutz zu Gute (von Feuerwehrkleidung über Digitalfunk bis zu Restzahlungen des neuen Feuerwehrhauses in Weiler). Zu Buche schlagen beispielsweise auch die Sanierungen der Hausmülldeponien in Simmerberg, Ihlingshof und Schreckenmanklitz mit fast 145000 Euro. Für Konzerte auf dem Kirchplatz werden mehr als 25000 Euro fällig. Kräftig investieren wollte die Gemeinde auch in die Schulen mit mehr als 232000 Euro. Aber hier gehen die Räte nun auf Sparkurs.

Vor allem der Umbau der Grund- und Mittelschule wird sich noch verzögern. Knapp 63000 Euro waren vorgesehen für beispielsweise einen Aufzug, barrierefreie Zugänge und neue Büros für Sekretariat und Schulleitung. Lediglich 20000 Euro haben die Räte im Haushalt gelassen. Davon kann die Schule nun neue Möbel für das Rektorat kaufen. Die Gemeinde hofft, dass sie den Umbau der Schule angehen kann, wenn sie vielleicht auch Geld aus einem Förderprogramm vom Bund bekommt.

Ordentlich gespart wird auch beim Bauhof. Statt eines neuen Traktors für mehr als 87000 Euro (wie im Bauhofkonzept vorgesehen), soll ein bestehendes Fahrzeug aufgerüstet werden und deswegen auch ein Mähwerk verkauft werden. Hierfür fallen dann letzten Endes lediglich 56500 Euro an. Zudem kann sich die Gemeinde fast 48000 Euro sparen, die fällig geworden wären, hätte sie den neuen Traktor auch für den Winterdienst nutzen wollen.

Gestrichen wurden für dieses Jahr auch Projekte der Tourist-Info: Die Homepage wird vorerst nicht überarbeitet, Schneeschuhwanderwege werden nicht beschildert und auch

die Ortseingangstafeln bleiben erst einmal so, wie sie sind.

Mehr als fünf Stunden ist der Finanzausschuss das Zahlenwerk durchgegangen, um hier und da ein paar Tausender zu sparen. Es war vor der Sitzung bewusst nicht ausgeglichen, sagte Bürgermeister Rudolph, weil viele politische Entscheidungen nötig waren. Insgesamt verzeichnete Kämmerer Wolfgang Dietrich am Ende eine Verbesserung von 998750 Euro gegenüber dem ursprünglichen Entwurf. Trotzdem muss die Gemeinde nun 902750 Euro aus den Rücklagen entnehmen. Dem Rathauschef zufolge verfüge die Gemeinde zwar über eine „vernünftige Rücklage“, mit den Ausgaben sollte man dennoch vorsichtig umgehen. Das Ziel sollte sein, die Schulden weiter abzubauen. Die lagen Ende 2015 bei mehr als 4,9 Millionen Euro. Und da laut Hauptamtsleiterin Bentz auch im kommenden Jahr mit größeren Ausgaben zu rechnen ist, werden die Räte wohl weiter den Rotstift ansetzen müssen. Erst einmal muss aber der Gemeinderat über den aktuellen Haushalt abstimmen. Er trifft sich dazu am Montag, 18. April, teilt Bentz mit.